

Haushaltsrede

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Stadtverordnete,
sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Mitglieder des Magistrats
und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und Stadtwerke Lich,
liebe Licherinnen und Licher,

zu Beginn möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich für die Fraktion der Freien Wähler bei Bürgermeister Dr. Neubert und dem Magistrat für die gute Arbeit unter den derzeitigen Bedingungen zu bedanken. Einen besonderen Dank richten wir auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Lich. Neben dem Alltagsbetrieb können nur dank ihres enormen Engagements die zusätzlichen Projekte in Angriff genommen werden.

Auch für die Zusammenarbeit und lebhaften Diskussionen in den Gremien möchte ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen der Stadtverordnetenversammlung bedanken. Unterschiedliche Positionen, Kompromissbereitschaft und ein respektvoller Umgang miteinander, zeichnen eine funktionierende Demokratie aus.



Auch das Jahr 2023 war herausfordernd für die Gremien der Stadt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Langzeitprojekte wie das Bürgerhaus in Lich konnten endlich fertiggestellt und die Kita Guteleutsgärten mit dem DRK aufs Gleis gesetzt werden. Hoffen wir, dass wir zeitnah gemeinsam den ersten Spatenstich setzen können. Auch das Projekt Bürgerbeteiligung konnte mit Leben gefüllt werden.

Ein Hauptproblem in unserer Stadt bleibt, dies belegen auch die stetig steigenden hohen Rückstellungen, dass wir Projekte weiterhin nicht vernünftig gesteuert und in einem vertretbarem Zeitfenster umgesetzt bekommen. Vor diesem Hintergrund hatten wir bereits zum Haushalt 2023 unseren Antrag zu einer umfassenden Analyse der Organisationsstrukturen unserer Verwaltung gestellt. Wie nötig diese Analyse ist, haben wir auch in diesem Jahr erlebt. Leider konnte sich das 3er-Bündniss vor Jahresfrist nicht dazu durchringen unseren Antrag zu unterstützen.

Um die Verwaltung und auch die politischen Gremien zu verschlanken und effektiver zu arbeiten, sollte der Ausschuss Logistikzentrum Langsdorfer Höhe und Verkehr zum nächstmöglichen Zeitpunkt aufgelöst werden. Der Ausschuss ist nicht mit Leben gefüllt und die dort zu besprechenden Themen werden jeweils im HFA und/oder im ABUS besprochen.



Bei den anstehenden Aufgaben für das kommende Jahr gilt es mit Augenmaß zu agieren. Insbesondere bei den Planungen für die Dreifeld-Sporthalle.

Aufgrund der Rückmeldung der Sportvereine zur vorgestellten Machbarkeitsstudie, dürfen wir erwarten, dass es hier noch zu Kostentreibenden Umplanungen kommen wird.

Der Schuldenabbau der letzten 10 Jahre wurde innerhalb drei Jahren unter der Regie des 3er-Bündnisses und unter Bürgermeister Dr. Neubert leider nicht fortgeführt und die weitere Verschuldung stark vorangetrieben. Alleine die Pro-Kopf-Verschuldung ist vom Jahr 2022 auf das Jahr 2023 von ca. 600,- € auf fast 900,- € gestiegen. Dies bedeutet eine Steigerung der Pro-Kopf-Verschuldung innerhalb eines Jahr um über 50 %.

Mit Sorge betrachten wir den Ansatz von 2. Mio. Euro für den geplanten Erwerb der Fläche des Waldschwimmbades. Ein Betrag, der um das Achtfache über dem Verkehrsgutachten eines zertifizierten Gutachters für die Fläche von 7 ha liegt. Da im Nachgang zum Erwerb noch weitere, bisher nicht überschaubare Investitionen auf uns zukommen, gilt es an dieser Stelle mit Sorgfalt und Weitsicht zu agieren.



Sorge bereitet uns auch das politische Handeln auf Bundes- und Landesebene. Sondervermögen - eine bewusst irreführende Umschreibung für Schulden – die Abwälzung von Aufgaben für Kinderbetreuung und Flüchtlingsaufnahme und -betreuung auf die kommunale Ebene sowie Koalitionspartner in der Bundesregierung, deren politische DNA nicht zusammenpassen, lassen für die Zukunft weitere finanzielle Belastungen für die Kommunen erwarten.

Welche Ausmaße die Kinderbetreuung angenommen hat, kann aus den Haushalten der letzten Jahre der Stadt Lich abgelesen werden. Und wir werden auch in der Zukunft nicht nur in Erzieherinnen und Erzieher investieren müssen, sondern auch in die Gebäude. Neben den neuen Einrichtungen Asklepios Klinik und Guteleutsgärten, werden wir Millionenbeträge für den weiteren Ausbau und die grundhafte Sanierung bestehender Einrichtungen aufwenden müssen. An dieser Stelle seien die Kindertagesstätten in den Stadtteilen Eberstadt, Langsdorf und Muschenheim genannt. Auch einige Einrichtungen in der Kernstadt, wie z. B. die Oberstadt oder das Gründchen müssen in den kommenden Jahren angegangen werden.



Welche Probleme dabei auf uns zukommen können, erleben wir gerade im Moment bei dem Versuch durch den Umbau im Tomaschewsky-Haus neue Kita-Plätze zu schaffen.

Zum Ende bleibt mir noch die angenehme Aufgabe, Ihnen und Ihren Familien und Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr zu wünschen.

Sascha Ott, stellvertretender Fraktionsvorsitzender | Lich, 13.12.2023